

# EU - FrauenNews

Nr. 01/ 2008, Juni 2008

**Hiltrud Breyer MdEP**

Liebe Leserin, lieber Leser,

kurz vor dem Start der Europameisterschaft ist klar: die deutschen Fußballer werden, egal wie sie abschneiden, mit hohen Prämien nach Hause gehen. Doch was ist mit den Fußballerinnen? Sie bekamen für ihren ersten Weltmeistertitel nur ein Kaffeeservice. In einer parlamentarischen Anfrage habe ich die EU-Kommission auf das Problem der Lohndiskriminierung im Profisport aufmerksam gemacht.

In der Resolution zu Frauen und Wissenschaft, die das Europäische Parlament im Mai verabschiedet hat, ist mir gelungen, dass eine 40%-Mindest-Quote für Frauen in Spitzenpositionen in der öffentlichen Forschung gelegt wurde.

Ganz herzlich einladen möchte ich Sie zum Symposium Anonyme Geburt, das ich zusammen mit dem Berliner Landesverband von Bündnis 90/Die Grünen am 25. Juni 2008 in Berlin veranstalte. Die Veranstaltung ist der Startschuss dafür, die Anonyme Geburt in Deutschland, aber auch in Europa endlich auf die Tagesordnung zu setzen.

Viel Vergnügen beim Lesen wünscht Ihre



## Büro Brüssel

ASP 8 G 265, Rue Wiertz

B-1047 Brüssel

Tel. 00 32-2-2 84 52 87

Fax 00 32-2-2 84 92 87

[www.hiltrud-breyer.eu](http://www.hiltrud-breyer.eu)

[hiltrud.breyer@europarl.europa.eu](mailto:hiltrud.breyer@europarl.europa.eu)

## Inhalt

Profi-Sportlerinnen verdienen weniger	S. 2
EP-Resolution: Mehr Frauen in die Wissenschaft	S. 2
EU-Gleichstellungsbericht 2008	S. 3
EP fordert Entschädigung für japanische "Trostfrauen"	S. 3
EP-Resolution: Frauen in Gefängnissen	S. 3
EP-Arbeitsgruppe Brustkrebs trennt sich von EUROPA DONNA	S. 3
Hinweise / Money, Money, Money / Termine Europa-Links	S. 4

Internetseite mit Positionspapieren, EU-  
Ausschreibungen für Fördergelder und  
umfassenden Informationen zur  
Gleichstellungspolitik:

[www.hiltrud-breyer.eu](http://www.hiltrud-breyer.eu)

Herausgeberin: Hiltrud Breyer

Redaktion: Bettina Rid

Die Grünen/EFA  
im Europäischen Parlament



### Profi-Sportlerinnen verdienen weniger

Diskriminierung aufgrund des Geschlechts findet auch im Leistungssport statt. Laut Berichten verdienen Profifußballer in der deutschen Bundesliga im Schnitt mehrere Millionen Euro, während Bundesligaspielerinnen in der Regel ein dreistelliges Monatsgehalt nach Hause bringen. Auch bei den Preisgeldern gibt es keine Gleichstellung: während die deutschen Fußballerinnen für ihren Weltmeisterinnentitel 2007 pro Spielerin 50.000 Euro bekamen, wurde den Männern für den dritten Platz 2006 das Doppelte pro Person gezahlt. Die EU-Kommission bestätigt, dass diese Geschlechterdiskriminierung bei Gehältern und Preisgeldern im Sport besteht. Dies sei Teil des geschlechtsspezifischen Lohngefälles (gender pay gap), der in der EU bei 15% liege, so die EU-Kommission in ihrer Antwort auf meine parlamentarische Anfrage. Obwohl sie in ihrem "Weißbuch Sport" feststellt, dass sportliche Aktivitäten grundsätzlich dem EU-Recht unterliegen, räumt sie ein, dass viele rechtliche Unklarheiten im Bereich der Gehälter und Preisgelder bestehen. Sie könne jedoch nicht in die individuelle Vertragsgestaltung von SportlerInnen eingreifen, so die EU-Kommission. Diese Antwort ist ein Offenbarungseid. Es ist unverständlich, warum die EU-Kommission auf der einen Seite klarstellt, dass Sport unter EU-Recht fällt, andererseits die Diskriminierung bei den Gehältern im Sport nicht klar ächten will. Warum soll denn die unterschiedliche Bezahlung von Frauen und Männern im Profisport nicht unter die Anti-Diskriminierungsartikel des EU-Rechts fallen, unter das Prinzip des gleichen Lohns für gleichwertige Arbeit? Die Kommission spricht sogar selbst von direkter Diskriminierung bei den Gehältern im Profisport, aber ihr einziger Weg zur Lösung dieser Diskriminierung ist der Vorschlag, dass die Einzelnen vor den Gerichten klagen sollen. Wieder einmal zeigt die EU-Kommission wenig Rückrat, wenn es um die Durchsetzung ihrer eigenen Anti-Diskriminierungspolitik geht. Der Hinweis, dass sich ihre Rolle auf die Kontrolle der Umsetzung von EU-Recht beschränkt ist untermauert den bedauerlichen Stillstand in der EU-Gleichstellungspolitik. Es ist doch gerade die EU-Kommission, die als einzige europäische Institution neue Gesetzesvorschläge machen kann, wie die Diskriminierung abzubauen ist. Ich werde bei der EU-Kommission weiter nachhaken.

Meine parlamentarische Anfrage und die Antwort der EU-Kommission sind nachzulesen unter: <http://www.hiltrud-breyer.eu/hbreyer/fe/pub/de/dct/366>

### EP-Resolution: Mehr Frauen in die Wissenschaft

Die Gleichstellung der Geschlechter ist Wert und Ziel der Europäischen Union. Auf dem Papier steht viel, in der Praxis ist die tagtägliche Diskriminierung hingegen Alltag. Wir wissen, dass mehr Mädchen als Jungen Abitur machen und dass mehr Frauen als Männer einen Hochschulabschluss haben. Das weibliche Geschlecht ist also topgebildet, stößt aber nach dem Uni-Abschluss an die gläserne Decke. Und wir haben ganz ernüchternde Zahlen: Nur 15 % aller Professorinnen sind Frauen, obwohl die Mehrzahl der Universitätsabsolventen und fast die Hälfte der Doktoranden Frauen sind.

Es ist sehr zu begrüßen, dass das Europäische Parlament mit großer Mehrheit eine Resolution verabschiedet hat, die zahlreiche Maßnahmen enthält, die es Frauen erleichtern sollen, Karriere im Bereich Forschung und Wissenschaft zu machen. Konkret fordert das EU-Parlament die Schaffung von flexiblen Arbeitszeiten und Kinderbetreuungsmöglichkeiten, damit Frauen Beruf und Familie besser miteinander vereinbaren können. Auswahlverfahren sollen so verändert werden, dass Frauen nicht länger benachteiligt werden. Die Einführung, Umsetzung und Evaluierung von Gleichstellungsstrategien in Universitäten, Forschungsinstituten und Privatunternehmen gehört ebenso zum Maßnahmenkatalog wie transparentere Einstellungsverfahren für die Besetzung von Ausschüssen und Gremien. Dabei soll das, leider unverbindliche, Ziel von mindestens 40% Frauen und 40% Männern erreicht werden. Es ist ein Erfolg für uns Grüne, dass unsere Forderung nach einer 40%-Mindest-Quote für Frauen in Spitzenpositionen in der öffentlichen Forschung vom Europäischen Parlament angenommen wurde.

Die Resolution des EU-Parlaments ist nachzulesen unter: <http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?pubRef=-//EP//TEXT+TA+P6-TA-2008-0221+0+DOC+XML+V0//DE&language=DE>

## EU-Gleichstellungsbericht 2008

Mit ihrem Gleichstellungsbericht 2008 hat die EU-Kommission einmal mehr für Flaute in der EU-Gleichstellungspolitik gesorgt. Gleichstellung scheint, wenn überhaupt, nur auf dem Arbeitsmarkt relevant zu sein. Paritätische Beteiligung, Diskriminierung in den Medien und Gewalt gegen Frauen spart EU-Kommissar Spidla aus. Der Bericht vermittelt den Eindruck, dass die EU-Kommission die Legislatur schon abgeschlossen hat. Es an der Zeit, dass den Allgemeinplätzen und Lippenbekenntnissen jetzt Taten folgen und die EU-Kommission wieder frischen Wind in die EU-Gleichstellungspolitik bringt.

Den Gleichstellungsbericht 2008 der EU-Kommission finden Sie hier:

[http://ec.europa.eu/employment\\_social/gender\\_equality/docs/com\\_2008\\_0010\\_de.pdf](http://ec.europa.eu/employment_social/gender_equality/docs/com_2008_0010_de.pdf)

## EP fordert Entschädigung für japanische "Trostfrauen"

Es wird angenommen, dass die japanische Armee vor dem Zweiten Weltkrieg und in seinem Verlauf fast 200 000 Frauen, die euphemistisch als "Trostfrauen" bezeichnet wurden, zur Prostitution gezwungen hat. Auch 62 Jahre danach warten die Überlebenden der japanischen Sexsklaverei auf Gerechtigkeit. Das EU-Parlament hat zu ihrer Unterstützung eine Resolution verabschiedet, in der es die japanische Regierung dazu auffordert, Verantwortung für das den Frauen geschehene Unrecht zu übernehmen und den Opfern Entschädigungszahlungen zukommen zu lassen. Im Vorfeld der Resolution habe ich zusammen mit FraktionskollegInnen und anderen Europaabgeordneten eine parlamentarische Anfrage an die EU-Mitgliedsstaaten im Rat gestellt. Es ist bedauerlich, dass er in seiner Antwort keine konkreten Maßnahmen benannt hat, wie er die japanische Regierung dazu auffordern möchte, die volle Verantwortung für die an den „Trostfrauen“ begangenen Verbrechen zu übernehmen.

Die Resolution des EU-Parlaments zu Trostfrauen in Japan finden Sie hier:

<http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?pubRef=-//EP//TEXT+TA+P6-TA-2007-0632+0+DOC+XML+V0//DE&language=DE>

Die Anfrage und die Antwort des Rats der Europäischen Union ist hier nachzulesen:

<http://www.hiltrud-breyer.eu/hbreyer/fe/pub/de/dct/368>

## EP-Resolution: Frauen in Gefängnissen

Die besondere Situation von Frauen in Gefängnissen muss endlich beleuchtet und Defizite abgebaut werden. Daher ist die vom EU-Parlament verabschiedete Resolution zur Situation von Frauen in Gefängnissen sehr zu begrüßen. Haftbedingungen, die die Menschenwürde und die Grundrechte der Frauen achten, müssen gewährleistet sein. Besonders am Herzen liegt mir dabei die Situation von Frauen und Mädchen mit Migrationshintergrund an die Öffentlichkeit zu bringen. Gerade in den Detention Centers, in denen gefängnisähnliche Zustände herrschen, sind sie besonders gefährdet und benötigen Schutz.

Die Resolution des EU-Parlaments zur Situation von Frauen in Gefängnissen finden Sie hier:

<http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?type=TA&reference=P6-TA-2008-0102&language=DE&ring=A6-2008-0033>

## EP-Arbeitsgruppe Brustkrebs trennt sich von EUROPA DONNA

Nachdem bekannt wurde, dass 86% der Finanzen der europäischen Brustkrebs-Vereinigung EUROPA DONNA von der Pharmaindustrie kommen, beendete die EP-Arbeitsgruppe Brustkrebs die Zusammenarbeit. EUROPA DONNA hatte stets abgestritten von der Pharmaindustrie finanziell abhängig zu sein. Es ist zu begrüßen, dass die EP-Arbeitsgruppe Brustkrebs durch ihre Trennung von EUROPA DONNA dem Lobbyismus durch die Hintertür einen Riegel vorgeschoben hat.

Webseite der EP-Arbeitsgruppe Brustkrebs: <http://www.epgbc.org/>

# Hinweise / Termine / Money, Money, Money...

EU-FrauenNews Hiltrud Breyer MdEP  
Nr. 1/08

---

## Hinweise

- Publikation: Mapping the maze: Getting more women to the top in research. Hrsg. Europäische Kommission. Unter: [http://ec.europa.eu/research/science-society/document\\_library/pdf\\_06/mapping-the-maze-getting-more-women-to-the-top-in-research\\_en.pdf](http://ec.europa.eu/research/science-society/document_library/pdf_06/mapping-the-maze-getting-more-women-to-the-top-in-research_en.pdf)
- Faltblatt: Bekämpfung von Diskriminierung in der Europäischen Union. Hrsg. Europäische Kommission. Unter: [http://ec.europa.eu/employment\\_social/fundamental\\_rights/pdf/pubst/broch/fidi07\\_de.pdf](http://ec.europa.eu/employment_social/fundamental_rights/pdf/pubst/broch/fidi07_de.pdf)
- Broschüre: Chancengleichheit verwirklichen - Welche Rolle soll positiven Maßnahmen zukommen? Hrsg. Europäische Kommission. Unter: [http://ec.europa.eu/employment\\_social/fundamental\\_rights/pdf/pubst/broch/thembroch07\\_de.pdf](http://ec.europa.eu/employment_social/fundamental_rights/pdf/pubst/broch/thembroch07_de.pdf)
- Publikation: Who decides? Gender mapping the European Union's policy and decision-making in the areas of development, external relations and trade von Maria Karadenizli. Veröffentlicht vom WIDE Network Globalising gender equality and social justice
- Bericht über ethnische Minderheiten auf dem Arbeitsmarkt (in Englisch). Hrsg. Europäische Kommission. Unter: [http://ec.europa.eu/employment\\_social/fundamental\\_rights/pdf/hlg/etmin\\_en.pdf](http://ec.europa.eu/employment_social/fundamental_rights/pdf/hlg/etmin_en.pdf)
- Publikation: Women and Science. Excellence and Innovation - Gender Equality in Science. Hrsg. Europäische Kommission. Unter: [http://ec.europa.eu/research/science-society/pdf/sec\\_report\\_en.pdf](http://ec.europa.eu/research/science-society/pdf/sec_report_en.pdf)
- Website zum Thema Kinderschutz von Terre des Hommes: <http://tdh-childprotection.org>
- Bericht über Bekämpfung von Mehrfachdiskriminierung - Praktiken, Politikstrategien und Rechtsvorschriften. Hrsg. Europäische Kommission. Unter: [http://ec.europa.eu/employment\\_social/fundamental\\_rights/pdf/pubst/stud/multdis\\_de.pdf](http://ec.europa.eu/employment_social/fundamental_rights/pdf/pubst/stud/multdis_de.pdf)

## Money, Money, Money

Aktuelle Ausschreibungen zu Geschlechtergleichstellung und Antidiskriminierung auf:  
[http://www.ec.europa.eu/employment\\_social/emplweb/tenders/tenders\\_de.cfm?id=1245](http://www.ec.europa.eu/employment_social/emplweb/tenders/tenders_de.cfm?id=1245) und  
[http://ec.europa.eu/employment\\_social/fundamental\\_rights/callspt/calls\\_de.htm](http://ec.europa.eu/employment_social/fundamental_rights/callspt/calls_de.htm)

## Termine

- Symposium: "Anonyme Geburt Legalisieren". Hiltrud Breyer in Zusammenarbeit mit dem Berliner Landesverband von Bündnis 90/Die Grünen. 25. Juni 2008 in Berlin. Mehr Informationen unter: <http://www.hiltrud-breyer.eu/hbreyer/fe/pub/de/dct/363>
- Grüne Sommeruniversität. Fraktion Die Grünen/EFA im Europäischen Parlament. 28.-31. August 2008 in Frankfurt/Oder. Mehr Informationen unter: <http://www.green-summer-university.eu/index.php?id=40>
- Veranstaltung: "Vom Tomatenwurf zum Pop-Feminismus". Heinrich-Böll-Stiftung. 4. Juni in Heidelberg. Mehr Informationen unter: <http://www.boell-bw.de/veranstaltungen/archiv/2008/68er.html>
- Konferenz: "A changing world: new opportunities for women engineers and scientists". ICWES 14. 15.-18. Juli 2008 in Lille, Frankreich. Weitere Informationen unter: <http://www.icwes14.org>
- Kongress: "Gender and Climate Change". Center for Asia Pacific Women in Politics (CAPWIP). 19.-22. Oktober 2008 in Makati City, Metro Manila, Philippinen. Mehr Informationen unter: <http://www.capwip.org>

## Europa-Links

- Das Portal der EU: [www.europa.eu](http://www.europa.eu)
- Informationen über die Arbeit des EP-Frauenausschusses: [www.europarl.europa.eu/committees/femm\\_home\\_en.htm](http://www.europarl.europa.eu/committees/femm_home_en.htm)
- Die Webseite des EU-Jahres des Interkulturellen Dialogs: <http://www.interculturaldialogue2008.eu/333.html?L=1>
- Website der Europäischen Kommission zum Thema Antidiskriminierung [http://ec.europa.eu/employment\\_social/fundamental\\_rights/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/employment_social/fundamental_rights/index_de.htm)